

Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V. (BAGSO):

Im Alter IN FORM – Qualitätsbausteine

Förderung des Wohlbefindens älterer Menschen auf kommunaler Ebene – aber wie?

BAGSO-Konzept „Im Alter IN FORM“ – Prozessschritte

Das BAGSO-Im Alter IN FORM-Konzept beschreibt den Prozess und die Vorgehensweise zur Entwicklung zielgerichteter Angebote zur Förderung des Wohlbefindens und der Lebensqualität älterer Menschen und gibt Kommunen einen Leitfaden an die Hand, wie sie ihre Angebote nach und nach verbessern und optimieren können. Dies erfordert einen Planungsprozess in sieben Schritten bzw. Planungsphasen. Die Reihenfolge der Schritte kann je nach Gegebenheiten und Zielsetzung vor Ort variiert werden.

Ausgehend von der Analyse der aktuellen Lebenssituationen älterer Menschen und einer Bestandsaufnahme der vorhandenen Angebote zur Förderung des Wohlbefindens älterer Menschen in der Kommune ist der Handlungsbedarf zu bewerten.

Im 2. Schritt sollte eine Steuerungsgruppe etabliert werden, die den partizipativen Planungsprozess zur Weiterentwicklung der Angebote, gemeinsam mit Trägern und Akteuren der Seniorenarbeit, verantwortlich begleitet.

Der 3. Schritt zielt auf die Sensibilisierung der Akteure in der Seniorenarbeit und im Gesundheitsbereich sowie der Zielgruppen der älteren Menschen durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Im 4. Schritt werden im Rahmen einer Arbeitstagung (Werkstatt I) die Stärken und Schwächen der vorhandenen Angebote und Maßnahmen zur Förderung des Wohlbefindens älterer Menschen analysiert und daraus erste Ideen für Verbesserungen abgeleitet.

Der 5. Schritt umfasst die Weiterqualifizierung der Akteure, um sie durch entsprechende Schulungsangebote dazu anzuregen, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung – insbesondere die Förderung gesunder Ernährung, der Bewegung und sozialen Teilhabe älterer Menschen – in bestehende Angebote zu integrieren.

Im 6. Schritt werden in einer zweiten Werkstattveranstaltung wünschenswerte Verbesserungen des Angebotsspektrums zur Gesundheitsförderung diskutiert sowie eine Prioritätenliste und Umsetzungsstrategien erarbeitet.

Im 7. Schritt werden der Prozess zur Verbesserung der Angebotsstrukturen evaluiert sowie die Vorgehensweisen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen ausgewertet und davon ausgehend weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der gesundheitsfördernden Angebote für ältere Menschen vereinbart.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Handlungsschritte, Ziele und Vorgehensweisen in den einzelnen Planungsphasen und skizziert Kriterien und Aspekte für die erfolgreiche Gestaltung des partizipativen Planungsprozesses, der möglichst viele Akteure auf kommunaler Ebene beteiligt.

BAGSO-Konzept „Im Alter IN FORM“ – Planungsphasen

Ausgehend von der Situationsanalyse, bei der Daten und Fakten sowie Entwicklungstendenzen zur Situation älterer Menschen in der Kommune ermittelt und der Handlungsbedarf festgestellt werden, beginnt der partizipative Planungsprozess mit der Etablierung einer Lenkungsgruppe:

2. Phase: Lenkungsgruppe/Steuerungsgruppe bilden			
Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
Initiative starten, Steuerungsgruppe etablieren	<p>Mitstreiter für die Steuerung der Optimierung und Vernetzung von Dienstleistungsangeboten für ältere Menschen auf kommunaler Ebene gewinnen</p> <p>Die Mitglieder der Steuerungsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind sich der Bedeutung von gesundheitsförderlichen Maßnahmen für ältere Menschen, insbesondere in den Bereichen Ernährung, Bewegung und Soziale Teilhabe, bewusst • entwickeln Vorstellungen für die zukünftige Ausrichtung der Dienstleistungsangebote für ältere Menschen im eigenen Wohnumfeld • verständigen sich auf Vorgehensweisen und Verantwortlichkeiten und legen Vereinbarungen schriftlich fest 	<p>Initiative beginnen in Absprache mit der Verwaltungsspitze, z.B. Bürgermeister</p> <ul style="list-style-type: none"> • wichtig: persönliche Ansprache der Entscheidungsträger aus allen erforderlichen Bereichen • Einladen zur ersten Arbeitsbesprechung <p><i>Siehe:</i> <i>Konzept zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung der Arbeitsbesprechung der Steuerungsgruppe, BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 7</i></p>	<p>Zusammensetzung der Steuerungsgruppe sollte von allen akzeptiert sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitglieder der Steuerungsgruppe sollten fünf bis maximal zehn führende, d.h. wirkungsmächtige Persönlichkeiten sein, die die Bereiche Ernährung, Bewegung, Mund-/Zahngesundheit und soziale Teilhabe vertreten, und aus allen die Seniorenarbeit betreffenden Bereichen kommen <p><i>Siehe:</i> <i>Checkliste zur Auswahl von Teilnehmenden in der Lenkungsgruppe, BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 7</i></p>

3. Phase: Sensibilisierung aller Akteure			
Verantwortlich: Steuerungsgruppe			
Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
<p>Einladung aller relevanten Akteure zu einer Informationsveranstaltung</p>	<p>Erfassen aller Akteure, die im Handlungsfeld „Seniorenarbeit, Gesundheitsförderung / Förderung des Wohlbefindens älterer Menschen“ involviert sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • Information aller Akteure über die vereinbarte Initiative der Lenkungsgruppe • Sicherstellen, dass alle Akteure für das Thema „gesundheitsförderliche Angebote für ältere Menschen“ sensibilisiert sind und motiviert sind, sich bei einer Arbeitstagung („Werkstatt“) aktiv einzubringen 	<p>Die Steuerungsgruppe stellt eine Liste mit allen relevanten Akteuren aus der Kommune zusammen: Vertreter von Organisationen, aus der Politik, Dienstleister sowie Einzelpersonen, die im Bereich der Seniorenarbeit und Gesundheitsförderung für ältere Menschen tätig sind.</p> <p>Alle Akteure auf der Liste werden zu einem Treffen eingeladen. In der Steuerungsgruppe ist zu klären, auf welche Weise möglichst viele Akteure sensibilisiert und motiviert werden können.</p>	<p>Es sollten alle Organisationen, die bereits Angebote in dem Themenfeld realisieren, eingeladen werden. Ein Einladungsschreiben erfolgt im Namen der Steuerungsgruppe und der Kommune.</p> <p>Termin, Uhrzeit und Ort des ersten Treffens werden abgestimmt.</p> <p>Was könnte die Akteure bewegen, an der Veranstaltung teilzunehmen? Zum Beispiel: Expertin/Experte, Geriatric/Gerontologie</p>
<p>Öffentlichkeitsarbeit</p>		<p>Pressemitteilung</p> <p>Informieren über</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Zielsetzung der Initiative der Steuerungsgruppe • die Zusammensetzung der Steuerungsgruppe 	<p>Medien einsetzen, die von allen gelesen werden, z.B. Stadtmagazin</p>

Planung und Durchführung einer Arbeitstagung („Werkstatt“) zur Erarbeitung des Handlungsbedarfs			
4. Phase: Analyse der Stärken und Schwächen und Erarbeitung erster Ideen und Anregungen			
Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
Vorbereitung der Werkstattveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zielsetzungen der Werkstattveranstaltung sind vereinbart • Verantwortlichkeiten für die inhaltlichen Beiträge sind festgelegt • Moderator ist mit der Methode der „Werkstatt“-Veranstaltung vertraut • Veranstaltungsort, Zeitpunkt und organisatorische Rahmenbedingungen sind abgesprochen • Bestuhlung, Bewirtung, Medienausstattung sind abgestimmt <p>Best Practice Beispiele zur Motivation der Teilnehmenden der Werkstattveranstaltung sind vorbereitet</p>	<p>Steuerungsgruppe bespricht und beschließt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ablauf der Werkstattveranstaltung • ggf. Ehrengäste zur Motivation der Akteure • Verantwortliche für die Umsetzung • Verfahren der Einladung der Akteure • Bestimmung verantwortlicher Akteure, die Absprachen mit dem Veranstaltungshaus, Moderator und sonstigen Personen übernehmen <p><i>Zur detaillierten Ablaufplanung siehe BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 10, Konzept Werkstattveranstaltung</i></p>	<p>Allen Mitgliedern der Steuerungsgruppe sollte die Zielsetzung und Vorgehensweise bei der Werkstattveranstaltung bekannt sein. Sie können Impulse geben, welche Fachkräfte inhaltliche Beiträge leisten, und festlegen, wer die Veranstaltung moderiert.</p> <p>Der Moderator sollte eine neutrale Position in der Kommune innehaben und über die Gegebenheiten der Dienstleistungsangebote sowie die Strukturen vor Ort grob im Bilde sein.</p> <p>Es kann hilfreich sein, Beispiele von Best Practices zu präsentieren, um den Teilnehmenden einen Eindruck zu vermitteln, wohin die Reise geht. Dazu sollten vorher entsprechende Informationen recherchiert werden.</p> <p><i>Siehe: BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 4</i></p>

Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
Durchführung der ersten Werkstattveranstaltung	<p>Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind über die Intention der Initiative und der Werkstattveranstaltung informiert • kennen die Bedeutung von gesundheitsförderlichen Angeboten für die Erhaltung der Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit von älteren Menschen • sind über Schulungsangebote für Multiplikatoren in der Seniorenarbeit informiert • können den Handlungsbedarf zur Verbesserung der Angebote vor Ort einschätzen • haben Ideen zur Verbesserung der Angebote erarbeitet • sind motiviert, sich an der Erarbeitung von Umsetzungsstrategien zu beteiligen • vereinbaren einen neuen Termin für die folgende Werkstattveranstaltung („Werkstatt II“) 	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung/Einleitung durch den Gastgeber • Vorstellen der Steuerungsgruppe und der Vorgehensweise in der Werkstattveranstaltung • Fachliche Einführung in Form einer Präsentation (PPT) • Diskussion in Arbeitsgruppen • Ergebnisse vorstellen • Vereinbarung einer Folgetagung, Werkstatt II <p><i>Zur inhaltlichen und methodischen Gestaltung der Werkstattveranstaltung siehe BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 10, Ablaufplanung Werkstattveranstaltung</i></p>	<p>Wichtig bei dieser ersten Werkstattveranstaltung ist die Sensibilisierung für das Thema Gesundheitsförderung und die Aktivierung der Teilnehmenden.</p> <p>Es ist auch wichtig, die Erwartungshaltung der Teilnehmenden zu erfassen; nur so kann man sie entsprechend motivieren, sich in die Diskussionen einzubringen.</p> <p>Es sollte deutlich werden, dass jeder Teilnehmende bei der Werkstattveranstaltung Anregungen und Ideen beisteuern kann, ohne gleich Verpflichtungen zu übernehmen.</p> <p>Teilnehmende können sich den Arbeitsgruppen zu vier (oder mehr) angebotenen Handlungsfeldern zuordnen. Gesprächsgruppen werden moderiert.</p> <p>Eine Folgeveranstaltung für die Fortsetzung der Diskussion sollte nicht später als 2 Monate nach der ersten Werkstattveranstaltung stattfinden.</p>
Dokumentation der Werkstatt-Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> • der Verlauf und die Diskussionsergebnisse sind dokumentiert • die Dokumentation steht allen Teilnehmenden zur Verfügung 	<p>Die von den Arbeitsgruppen erarbeiteten Handlungsfelder und Ideen sollten so aufbereitet werden, dass sie allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden können.</p>	<p>Evtl. die Ergebnisse erläutern, damit sie auch für interessierte Personen, die an der Werkstattveranstaltung nicht teilnehmen konnten, gut verständlich sind!</p>

Auswertung der ersten Werkstattveranstaltung durch die Steuerungsgruppe			
Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
Auswertung der ersten Werkstattveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Verlauf und Ergebnisse der ersten Werkstattveranstaltung sind evaluiert • die Ideen und Anregungen in Bezug auf die erarbeiteten Handlungsfelder und bezugnehmend auf die Ziele der Steuerungsgruppe sind strukturiert und abgestimmt • ein Evaluierungsbericht bzw. Protokoll liegt vor • Steuerungsgruppe legt die Vorgehensweise der nächsten Werkstattveranstaltung fest! 	<p>Eine Evaluierungsgruppe, gebildet aus Mitgliedern der Steuerungsgruppe und ggf. dem Moderator, analysiert die Aspekte zum Verlauf der Werkstattveranstaltung.</p> <p>Die Erwartungshaltung der Teilnehmenden und der Handlungsbedarf bezüglich der Gesundheitsförderung und anderer relevanter Bereiche der Seniorenarbeit sollte hinsichtlich des eingeschätzten Bedarfs der älteren Bürger kritisch bewertet werden.</p> <p>Der Evaluierungsbericht sollte in der Steuerungsgruppe erörtert werden. Wichtige Aspekte für die folgende Werkstatt II sollten festgehalten werden.</p> <p>Die Steuerungsgruppe sollte Ziele und Ablauf der 2. Werkstattveranstaltung festlegen.</p>	<p>Es ist wichtig, ggf. Lücken bei der Bewertung des Handlungsbedarfs frühzeitig zu erkennen, um diese noch in die Diskussion einzubringen.</p> <p>Auch sollte kritisch betrachtet werden, ob Ideen und Anregungen in die richtige Richtung gehen.</p>
Öffentlichkeitsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Akteure und der Bevölkerung über die Zielsetzung, den Verlauf und die Ergebnisse der ersten Werkstattveranstaltung 	<p>Die Information sollte beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung der ersten Werkstattveranstaltung, Inhalte, Verlauf und Zusammensetzung der Akteure • ggf. Zwischenergebnisse und Beispiele veröffentlichen • ggf. Einladung an weitere Akteure, sich am Prozess zu beteiligen 	<p>Mit der Öffentlichkeitsarbeit wird die Initiative an eine größere Zahl von Bürgerinnen und Bürgern herangetragen.</p> <p>Ggf. können aus der Öffentlichkeitsarbeit weitere Anregungen für den Prozess resultieren. Weitere interessierte Personen melden sich zur Teilnahme an dem Prozess.</p>

5. Phase: Schulungsangebote für Akteure in der Arbeit mit älteren Menschen

Entsprechend dem geäußerten oder absehbaren Bildungsbedarf der Akteure sollten ihnen Weiterbildungsmaßnahmen zu den relevanten Themen und Anforderungen angeboten werden. Die Schulungsangebote der BAGSO sind:

1. Basis- und Aufbauschulungen für ehren- und hauptamtliche Akteure im Handlungsfeld ältere Menschen
2. MitMachBox-Schulung für Leiterinnen und Leiter von Seniorengruppen
3. Mittagstisch-Schulungen für Mitwirkende bei Mittagstischen und interessierte Akteure
4. Weiterbildungsschulungen für Fachkräfte in der stationären und ambulanten Altenpflege

Schulungskonzepte siehe <https://im-alter-inform.de/weiterbildung/info-schulungen/>

6. Phase: Durchführung einer Werkstatt zur Erarbeitung von Prioritäten und Umsetzungsstrategien

Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
Vorbereitung der zweiten Werkstattveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Ablauf und Ergebniserwartung für die zweite Werkstattveranstaltung sind vereinbart • Einladungen an alle Teilnehmenden und weitere Adressaten für die zweite Werkstattveranstaltung sind versandt 	Gemäß Abstimmung in der Steuerungsgruppe	
Durchführung der zweiten Werkstattveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Teilnehmende sind über die Intention und den Verlauf der ersten Werkstattveranstaltung informiert <p>Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Ergebnisse der ersten Werkstattveranstaltung • konnten Unklarheiten klären 	Vorstellen der systematisierten Ergebnisse aus den erarbeiteten Ideen und Vorschlägen	<p>Allen Teilnehmenden – auch neuen Teilnehmenden – sollte bewusst werden, welche Ergebnisse erarbeitet wurden.</p> <p>Ggf. wurden zwischenzeitlich wichtige Informationen oder Erkenntnisse zu den Ergebnissen gewonnen, die nun ergänzend eingebracht werden sollten.</p>

Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
	<p>Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind über den Ablauf der zweiten Werkstattveranstaltung informiert • haben eine Prioritätenliste erarbeitet • bringen sich motiviert in die Erarbeitung von Umsetzungsstrategien ein • decken mögliche Widersprüche bzw. Ungereimtheiten zwischen Handlungsbedarf, Ideen und Umsetzungsstrategien auf • wissen, wie die Umsetzung der Lösungsansätze in spezifischen Arbeitsgruppen vorangebracht werden soll • bilden Arbeitsgruppen gemäß der Prioritätenliste zur Umsetzung der Lösungsansätze 	<p>Teilnehmende der Arbeitsgruppen treffen Vereinbarungen, wie die erarbeiteten Handlungsansätze von den Arbeitsgruppen umgesetzt werden können</p> <p><i>Zur detaillierten Ablaufplanung der Werkstatt II siehe BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 10, Ablaufplanung Werkstattveranstaltung</i></p>	<p>Die Teilnehmenden sollten erörtern, welche Bedeutung die verschiedenen Lösungsansätze für ältere Menschen haben, und dann die Bewertung nach Prioritäten vornehmen.</p> <p>Die Teilnehmenden sollten sich (ohne Vorgabe) selbst einer oder zwei Arbeitsgruppen zuordnen.</p>
Umsetzung der Lösungsansätze in Arbeitsgruppen			
<p>Arbeitsgruppen setzen Lösungsansätze gemäß der Prioritätenliste um</p>	<p>Die Mitglieder der Arbeitsgruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • vereinbaren die gemeinsame Vorgehensweise und die Kommunikation untereinander • erarbeiten konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsangebote in ihrem Handlungsfeld • vereinbaren Kriterien zur Verbesserung der Dienstleistungsangebote • vereinbaren Kontrollmechanismen zur Einhaltung der Kriterien • setzen Maßnahmen gemäß den Kriterien im eigenen Ausgabenfeld um 	<p><i>Anregungen zur Arbeit der Arbeitsgruppen siehe BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 11</i></p>	<p>Die Arbeitsgruppen sollten von hoch motivierten Personen mit Führungskompetenz moderiert werden.</p> <p>Die Teilnehmenden müssen mit den Abläufen sowie möglichen Hindernissen im jeweiligen Dienstleistungsbereich vertraut sein.</p>

7. Phase: Evaluierung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen			
Handlungsschritte	Ziele	Vorgehensweise	Aspekte
Steuerungsgruppe bewertet die Fortschritte der Arbeitsgruppen	<ul style="list-style-type: none"> Steuerungsgruppe analysiert Veränderungen in den verschiedenen Dienstleistungsangeboten Steuerungsgruppe bewertet die Veränderungen im Hinblick auf gesundheitsförderliche Maßnahmen Steuerungsgruppe erörtert Ergebnisse mit der Arbeitsgruppe 	<p>Erhebung von Daten und Gespräche mit den Akteuren und ggf. Gespräche mit älteren Menschen</p> <p><i>Zur detaillierten Ablaufplanung siehe BAGSO Im Alter IN FORM Qualitätsbaustein 13, Evaluierung</i></p>	<p>Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sollten offen in die Diskussion der Ergebnisse ihrer Arbeit eingebunden werden.</p> <p>Hemmschwellen, Fortschritte und Verbesserungsbedarf sollten festgehalten und Ideen zur Optimierung diskutiert werden.</p>
Steuerungsgruppe überwacht Veränderungen des Bedarfs von älteren Menschen und auf der Anbieterseite das Angebot von Dienstleistungen	Steuerungsgruppe setzt die Arbeit im Sinne der abgestimmten Ziele zur gesundheitsförderlichen Ausrichtung der Dienstleistungsangebote für ältere Menschen im eigenen Wohnumfeld fort.	<p>Je nach Handlungsbedarf muss in der einen oder anderen Phase des Prozesses wieder neu begonnen werden.</p> <p>Die Steuerungsgruppe sollte frühzeitig reagieren und verantwortliche Akteure benennen.</p>	<p>Aufgrund von Veränderungen des Bedarfs der älteren Menschen oder durch Wegfall eines Dienstleisters kann neuer Handlungsbedarf entstehen. Es müssen wieder neue Lösungen erarbeitet werden.</p> <p>Je nach Umfang des Handlungsbedarfs sind erneut alle Akteure gefragt, Lösungen zu erarbeiten. Oder eine entsprechende Arbeitsgruppe kann zu einer Lösungsstrategie kommen.</p>